

Balladen, Gedichte etc. für Migranten?

Beitrag von „Herme“ vom 26. November 2017 20:06

Danke schon einmal für die ganzen Tipps. Werde versuchen die Sache so ranzugehen.

Da hier schön das Bildungssystem kritisiert wird: Bei uns sind Gesamt- und mittlerweile auch Realschulen sehr tief gesunken. Das sind praktisch Hauptschulen mit einer nicht zu unterschätzenden Anzahl an potentiellen Förderschülern. Deutschkenntnisse sind teilweise grottig, auch bei längeren Deutschlandaufenthalt. Früher konnte man relativ leicht erkennen, wer aus welcher Schulform kommt. Das geht jetzt nicht mehr so leicht. Das ist alles Folge des Inklusionwahnsinns, wenn mich mein Gefühl nicht täuscht. Wenn, dann sollte man zunächst daran arbeiten. Die Schulformen und Leistungsniveau zu verwässern, kann nicht die Lösung sein.

Die Bildungsferne der Eltern sollte man nicht überschätzen. Ich kenn viele Migrantenkinder, die Akademikereltern haben. Gesprochen wird zu Hause meistens in der Muttersprache. Deshalb ist das soziale Umfeld außerhalb der Familie besonders wichtig. Das sieht man doch bei den ganzen Flüchtlingen. Die bleiben meist nur unter sich oder suchen sich andere Ausländer. Richtiges Deutsch zu sprechen ist ja nicht "cool" und wird so weit es geht vermieden. Wenn man etwas machen kann, dann ist es ein deutschsprachiges Umfeld für diese zu fördern, wo anständiges Deutsch gesprochen wird. Anders geht es nicht, da keiner von denen freiwillig Deutsch lernen wird.

Aber das ist nur meine Meinung dazu auf Basis meiner Erfahrung und Beobachtungen.